

Bouhmidi-Börsenbrief

Tägliche Inspiration für dein Trading

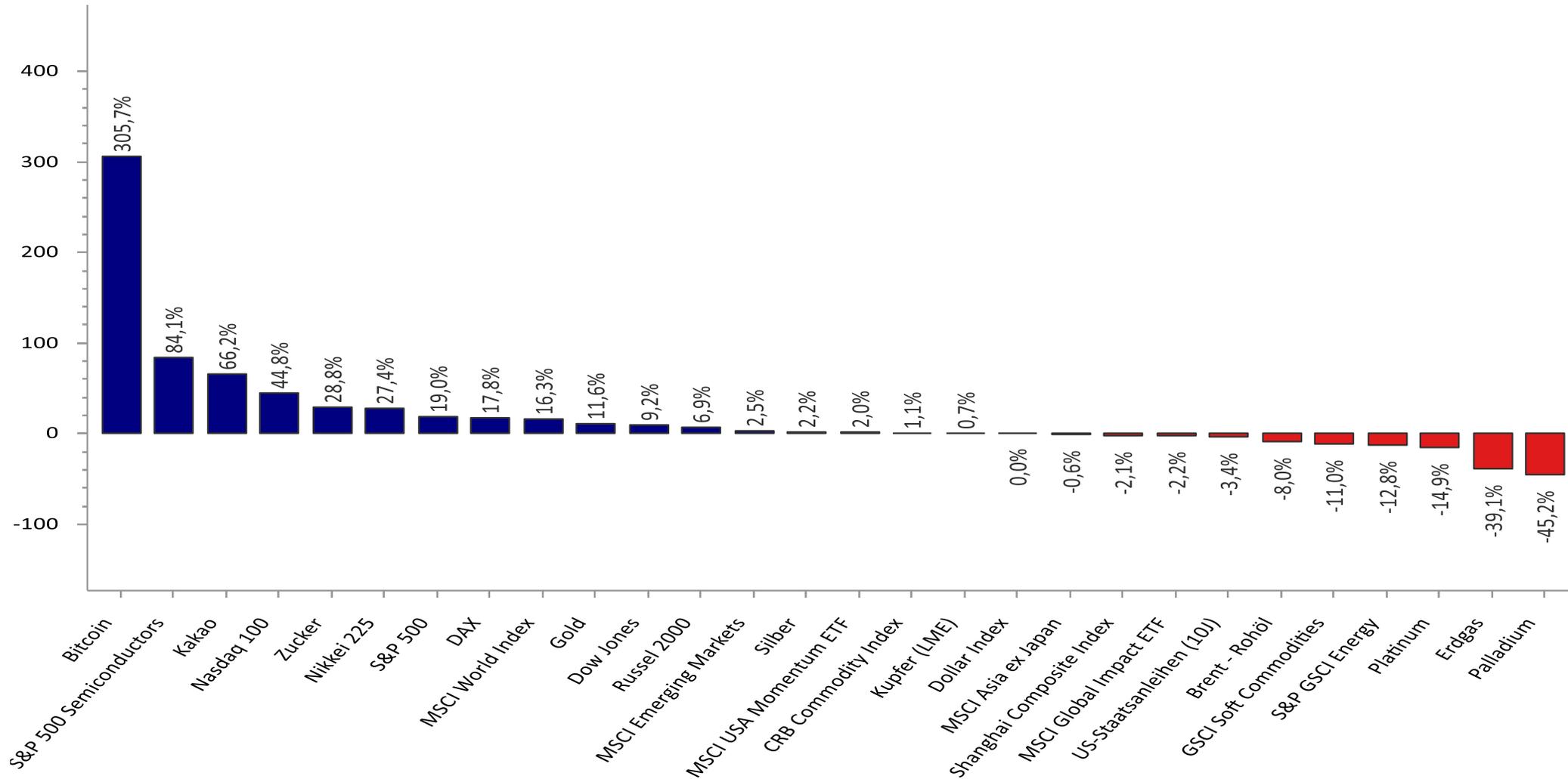
06. Dezember 2023

Inhalt:

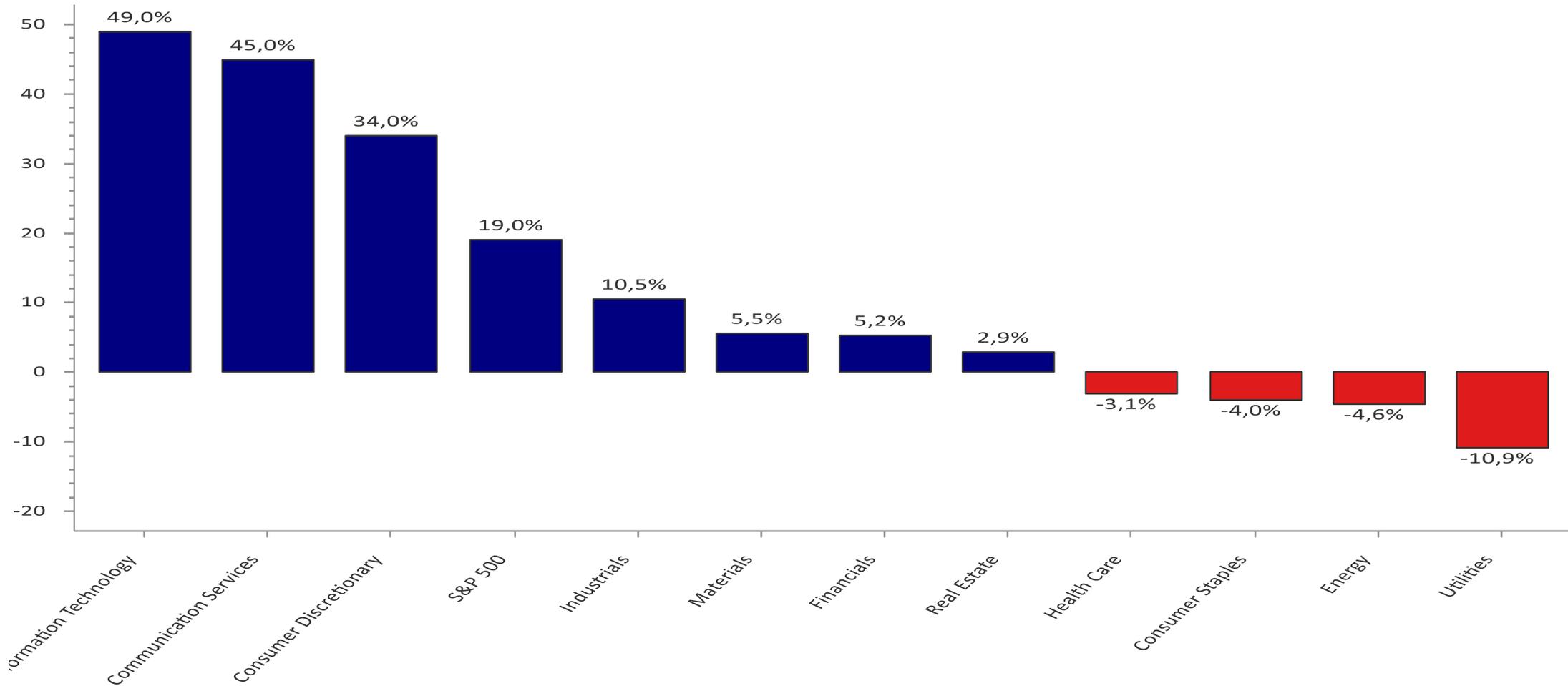
- Entwicklung seit Jahresbeginn: Alle Assetklassen
- Entwicklung seit Jahresbeginn: S&P 500
- Entwicklung seit Jahresbeginn: Forex
- Wichtigsten Termine der Woche
- Marktbreite Euro
- DAX: 17.000 Punkte im Visier
- A/D-Linie: DAX
- DAX: 200-Tage-Durchschnitt
- DAX: Relative Stärke
- DAX vs. VDAX-New



Entwicklung seit Jahresbeginn: Alle Assetklassen

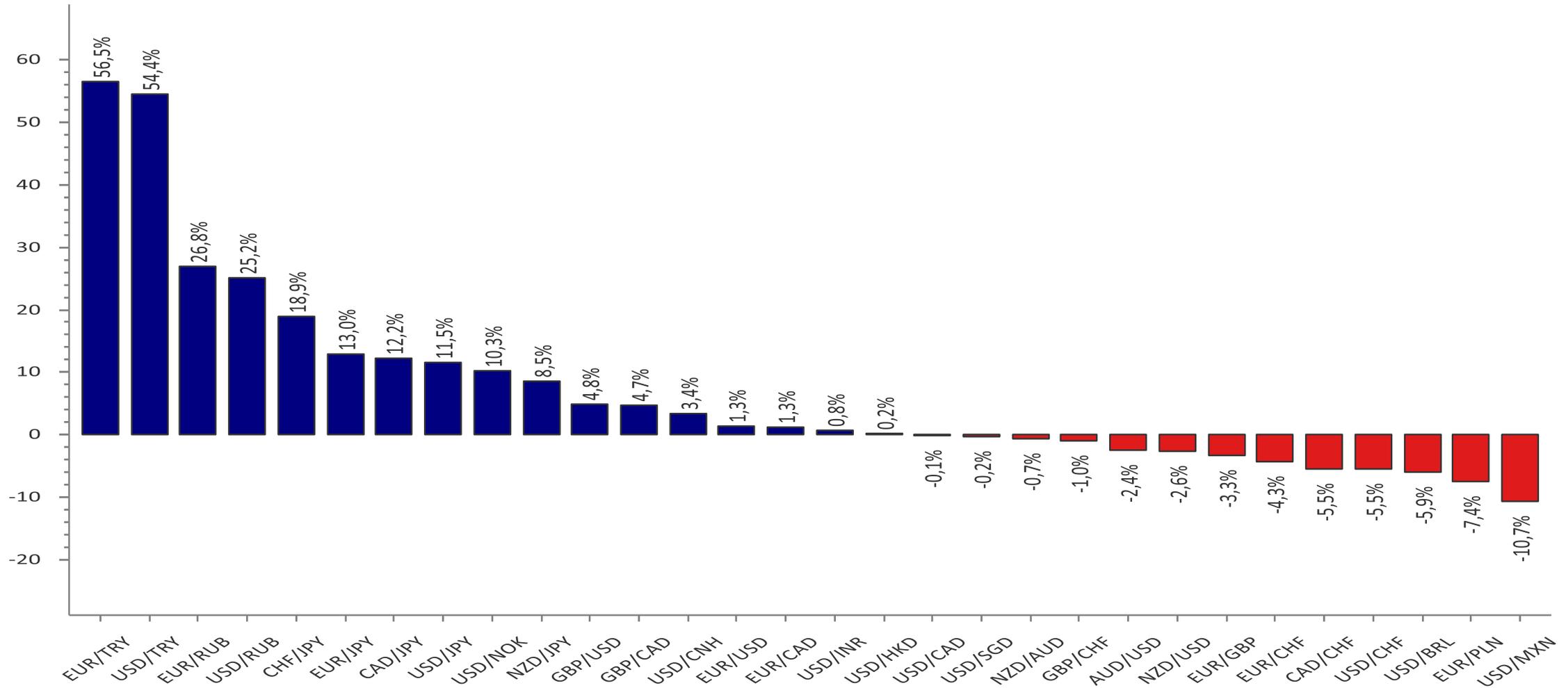


Entwicklung seit Jahresbeginn: S&P 500-Sektoren



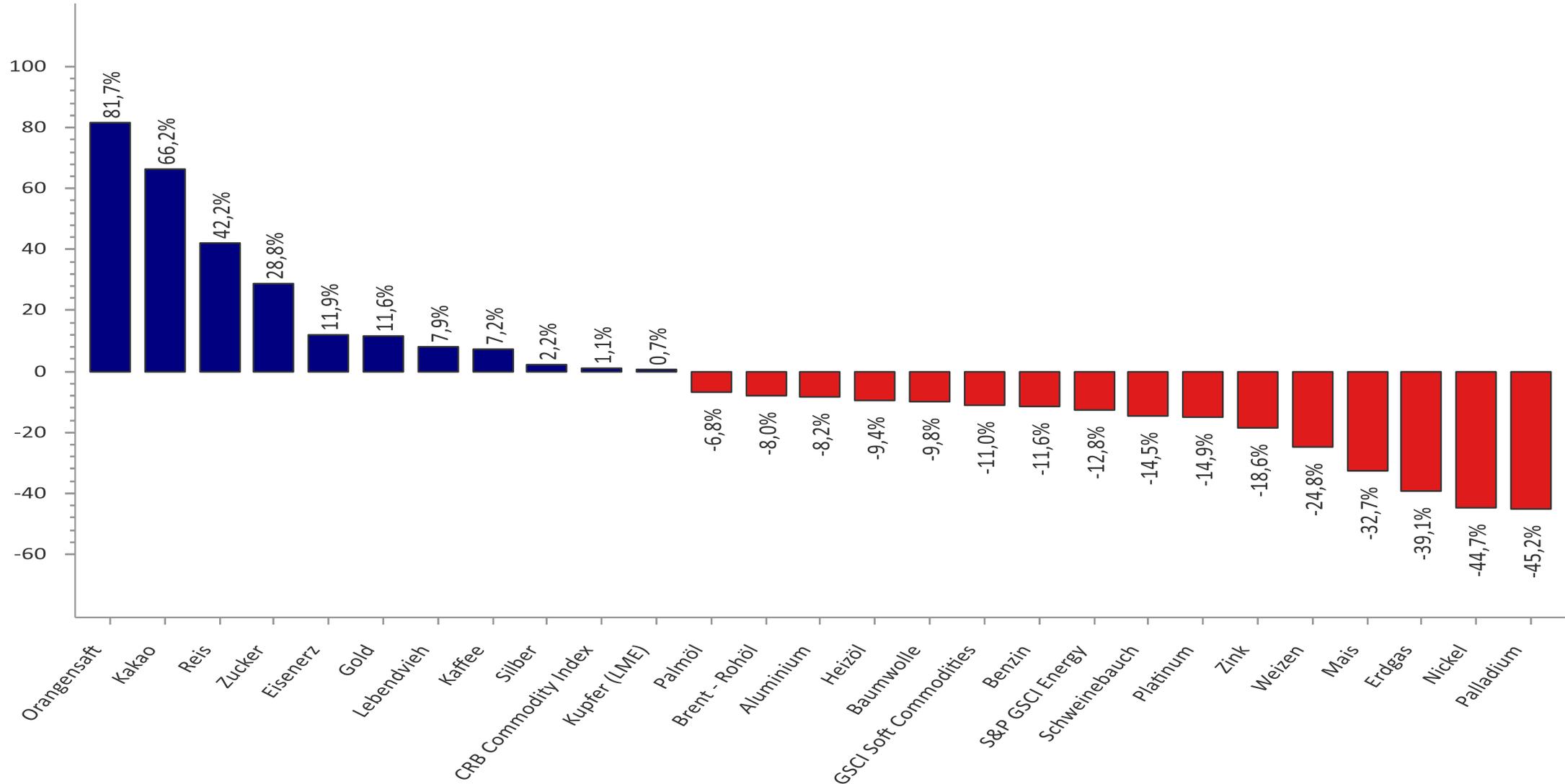
Quelle: LSEG Datastream/ Bouhmidi

Entwicklung seit Jahresbeginn: Forex (FX)



Quelle: LSEG Datastream/ Bouhmidi

Entwicklung seit Jahresbeginn: Rohstoffe



Wichtigsten Termine der Woche

Land	Uhrzeit	Ereignis	Prognose	Vorherig
Montag, 04. Dezember 2023				
 EU	15:00	EZB-Präsidentin Lagarde spricht		
Dienstag, 05. Dezember 2023				
 AUS	04:30	Zinsentscheidung der RBA (Dez)	4,35%	4,35%
 GER	09:55	Einkaufsmanagerindex (EMI) Dienstleistungen Deutschland (Nov)	48,7	48,2
 USA	15:45	Einkaufsmanagerindex (EMI) Dienstleistungen (Nov)	50,8	50,6
 USA	16:00	ISM Einkaufsmanagerindex (EMI) Dienstleistungen (Nov)	52	51,8
 USA	16:00	JOLTs Stellenangebote (Okt)	9,350M	9,553M
Mittwoch, 06. Dezember 2023				
 USA	14:15	ADP Beschäftigungsänderung (Nov)	128K	113K
 CAN	16:00	Zinsentscheidung der BoC	5,00%	5,00%
 USA	16:30	Rohöllagerbestände		1,609M
Donnerstag, 07. Dezember 2023				
 USA	14:30	Erstanträge Arbeitslosenhilfe	223K	218K
Freitag, 08. Dezember 2023				
 JPN	00:50	Bruttoinlandsprodukt (BIP) (Quartal) (Q3)	-0,50%	1,20%
 GER	08:00	Verbraucherpreisindex (VPI) Deutschland (Jahr) (Nov)	3,20%	3,80%
 GER	08:00	Verbraucherpreisindex (VPI) Deutschland (Monat) (Nov)	-0,40%	0,00%
 USA	14:30	Durchschnittliche Stundenlöhne (Monat) (Nov)	0,30%	0,20%
 USA	14:30	Beschäftigung außerhalb der Landwirtschaft (Nov)	180K	150K
 USA	14:30	Arbeitslosenquote (Nov)	3,90%	3,90%

Marktbreite (FX): Euro - EUR



Was sagt der 200-Tage-Durchschnitt über die Marktbreite am Devisenmarkt aus?

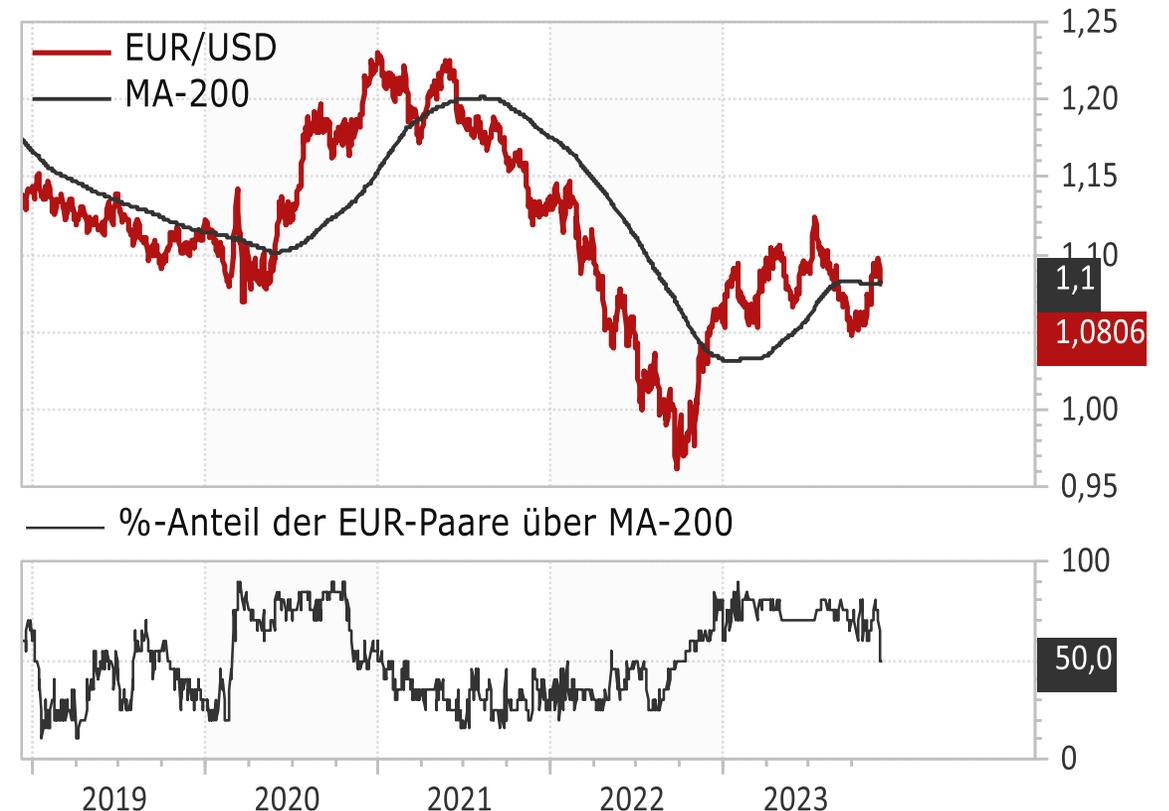
Der 200-Tage(gleitende)-Durchschnitt auch Moving Average (MA) genannt ist einer der am häufigsten verwendeten Chartindikatoren. Mit ihm lassen sich Trends an den Märkten erkennen und mögliche Kauf- bzw. Verkaufssignale bestimmen.

Allerdings kann der Indikator auch Auskunft über die Marktbreite eines gesamten z.B. Aktienindex geben. Für gewöhnlich wird der 200-Tage-Durchschnitt auf eine z.B. Währungspaar angewendet, um den vorherrschenden Trend bzw. Trendstärke zu analysieren. Im Zusammenhang Marktbreiteanalyse wird der 200-Tage-Durchschnitt dahingehend verwendet, dass berechnet wird, wie viele Währungspaare aus dem aktuell über dem 200-Tage-Durchschnitt tendieren.

Man spricht in der Regel von einer guten Marktbreite wenn in einem Aufwärtstrend bzw. Abwärtstrend mehr/weniger als 50 % der Indexmitglieder über/unter dem Durchschnitt tendieren. Von einer schlechten Marktbreite bzw. Divergenz wird gesprochen, wenn der Aktienindex z.B. steigt/fällt wohingegen immer weniger/mehr Aktien oberhalb des gleitenden Durchschnitts tendieren. Dies kann zudem als ein Warnsignal für eine anstehende Topbildung gewertet werden. Tendieren relativ gesehen sehr viele Indexmitglieder (>90%) über dem gleitenden Durchschnitt spricht man von einer überkauften Marktbreite, die für Verkaufssignale sorgen kann. Umgekehrterweise spricht man von einer überverkauften Marktbreite, die für Kaufsignale sorgen kann.

Bei Zwanzig EUR/X-Paare wird täglich geprüft, ob der Kurse über/unter der 200-Tage-Linie liegt und anschließend der %-Anteil berechnet.

Derzeit tendieren 50% der EUR-Paare oberhalb des 200-Tage-Durchschnitts, was für eine gute Marktbreite spricht.



Quelle: LSEG Datastream / Bouhmidi

DAX: Nach dem ATH – 17.000 Punkte im Visier

IG Deutschland 40
Täglich



Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

A/D-Linie: DAX



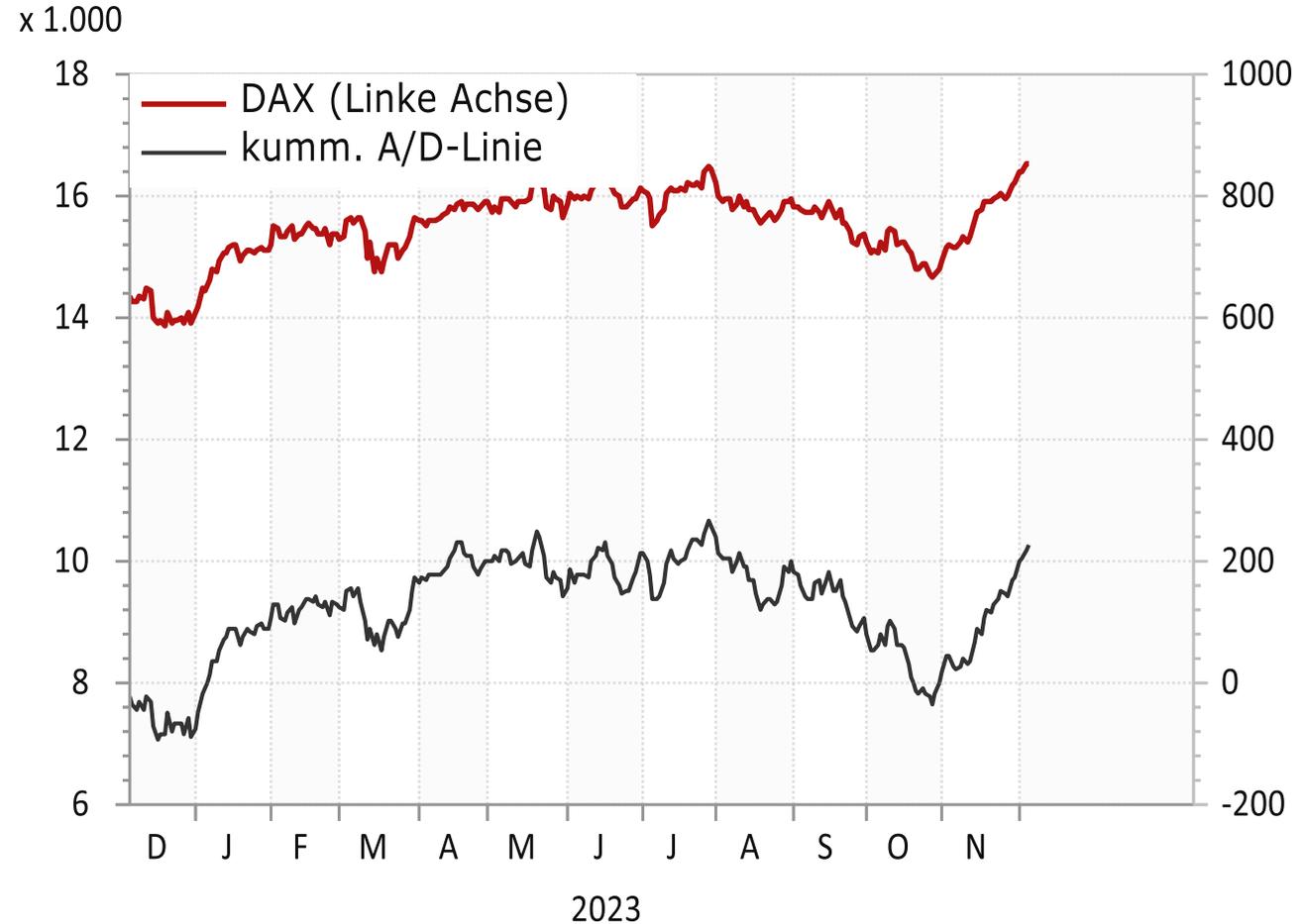
Was ist die Advance-Decline-Linie (A/D-Linie)

Die A/D-Linie ist die Mutter aller Marktbreite-Indikatoren und gehört zum Inventar eines technischen Analysten. Die A/D-Linie zeigt, ob z.B. ein gegenwärtiger Trend im S&P 500 auch vom gesamten Index getragen wird. Die Idee ist sicherzugehen, dass die A/D-Linie und der Marktdurchschnitt in dieselbe Richtung tendieren.

Die A/D-Linie wird berechnet, indem jeden Tag die Differenz zwischen der Anzahl der gestiegenen Aktien und der Anzahl der gefallenen Aktien gebildet wird. Gab es mehr Tagesgewinner- als Verlierer, so ist die AD-Zahl positiv. Waren die gefallenen Aktien gegenüber den gestiegenen Werten in der Überzahl, so ist die AD-Zahl für diesen Tag negativ. Diese positive oder negative tägliche Zahl wird dann zu der kumulativen AD-Linie hinzugezählt.

Man spricht von einer guten Marktbreite, wenn die A/D-Linie mit z.B. dem Kursverlauf des S&P 500 zusammen steigt bzw. fällt. Von einer schlechten Marktbreite bzw. A/D-Divergenz spricht man, wenn die A/D-Linie vom Kursverlauf abweicht. Steigt der S&P 500 auf neue Höchstkurse, aber die A/D-Linie nicht, so kann das ein Zeichen für eine Trendwende sein. Historisch gesehen kann beobachtet werden, dass die A/D-Linie ihre Hochs vor dem jeweiligen betrachteten Aktienindex erreicht.

Aktuell liegt eine gute Marktbreite vor. Die A/D-Linie steigt parallel zum Kursverlauf.



Quelle: LSEG Datastream / Bouhmidi

200-Tage-Durchschnitt: DAX 40



Was sagt der 200-Tage-Durchschnitt über die Marktbreite am Aktienmarkt aus?

Der 200-Tage(gleitende)-Durchschnitt auch Moving Average (MA) genannt ist einer der am häufigsten verwendeten Chartindikatoren. Mit ihm lassen sich Trends an den Märkten erkennen und mögliche Kauf- bzw. Verkaufssignale bestimmen.

Allerdings kann der Indikator auch Auskunft über die Marktbreite eines gesamten z.B. Aktienindex geben. Für gewöhnlich wird der 200-Tage-Durchschnitt auf eine z.B. Aktie angewendet, um den vorherrschenden Trend bzw. Trendstärke zu analysieren. Im Zusammenhang Marktbreiteneanalyse wird der 200-Tage-Durchschnitt dahingehend verwendet, dass berechnet wird, wie viele Aktien aus dem Index aktuell über dem 200-Tage-Durchschnitt tendieren.

Man spricht in der Regel von einer guten Marktbreite wenn in einem Aufwärtstrend bzw. Abwärtstrend mehr/weniger als 50 % der Indexmitglieder über/unter dem Durchschnitt tendieren. Von einer schlechten Marktbreite bzw. Divergenz wird gesprochen, wenn der Aktienindex z.B. steigt/fällt wohingegen immer weniger/mehr Aktien oberhalb des gleitenden Durchschnitts tendieren. Dies kann zudem als ein Warnsignal für eine anstehende Topbildung gewertet werden. Tendieren relativ gesehen sehr viele Indexmitglieder (>90%) über dem gleitenden Durchschnitt spricht man von einer überkauften Marktbreite, die für Verkaufssignale sorgen kann. Umgekehrter Weise spricht man von einer überverkauften Marktbreite, die für Kaufsignale sorgen kann.

Derzeit tendieren weniger als 67% der DAX 40 – Mitglieder oberhalb des 200-Tage-Durchschnitts, was für eine gute Ausgangslage spricht.



Quelle: LSEG Datastream / Bouhmidi

Relative Stärke Index (RSI): DAX 40



Was ist der RSI? – Wie verwende ich den RSI?

Der Relative Stärke Index (RSI) wurde von Welles Wilder, Jr. im Jahre 1978 entwickelt. Der RSI ist ein Oszillator, das bedeutet seine Schwankungsbreite ist begrenzt auf einer Skala von 0 bis 100. Bewegungen über 70 gelten als überkauft, während überverkaufte Marktsituationen bei Werten unter 30 vorherrschen. In überkauften Situationen kann häufig eine Gipfelbildung und in überverkauften Situationen eine Bodenbildung beobachtet werden.

Statt aber die volle Aufmerksamkeit auf den überkauften und überverkauften Bereichen zu legen, schaue ich auf den Wert bei 48,5 – meine sogenannte RSI-Grenzwelle. Liegen wir über 48,5 deutet das tendenziell auf eine bullische Marktphase. Liegen wir unter 48,5 deutet das auf tendenziell eine bärische Marktphase. Zusätzlich verwende ich den RSI auf 34 Tage statt der Standardeinstellung von 14 Tagen.

Der DAX hat weiterhin die Grenzwelle bei 65,3 fest im Griff – Solange befindet sich der Aktienindex in einem bullischen Marktumfeld.



Quelle: LSEG Datastream / Bouhmidi

Volatilität: VDAX-NEW vs. MA-50



Was sagt die Volatilität anhand des VDAX-NEW über den DAX aus?

Der VDAX-NEW ist ein wichtiger Indikator für die Bestimmung der erwarteten Volatilität im DAX 40. Ähnlich wie der VIX für den S&P 500 gibt der VDAX-NEW eine Vorstellung davon, wie stark die Schwankungen des DAX in der Zukunft sein könnten. Der VDAX-NEW misst die erwarteten Preisschwankungen bzw. die Volatilität der Optionen auf den DAX 40 für die nächsten 30 Tage.

Ein hoher VDAX-NEW signalisiert eine höhere erwartete Volatilität, während ein niedriger VDAX-NEW auf eine geringere erwartete Volatilität hindeutet. Der VDAX-NEW hat eine negative Korrelation zum DAX 40. Das bedeutet wenn der VDAX-NEW fällt, steigt der DAX 40 und wenn der VDAX-NEW steigt, fällt der DAX 40. Daher wird der VDAX-NEW medial auch gerne „Angstbarometer“ genannt.

Entscheidend ist jedoch, den VDAX-NEW im Zeitverlauf zu betrachten. In Bullenmärkten ist er tendenziell niedriger und höher, wenn wir uns in Bärenmärkten befinden.

Liegt der VDAX-NEW oberhalb des 50-Tage-Durchschnitt kann mit tendenziell steigender Volatilität, also fallenden Aktienmärkten gerechnet werden, liegt der VDAX-NEW unterhalb des 50-Tage-Durchschnitts, wird tendenziell von einer fallenden Volatilität ausgegangen also tendenziell steigen Aktienmärkten.

Der VDAX-NEW ist in den letzten Wochen sprunghaft gefallen



Quelle: LSEG Datastream / Bouhmidi

Risikohinweis & Disclaimer

CFDs sind komplexe Instrumente und gehen wegen der Hebelwirkung mit dem hohen Risiko einher, schnell Geld zu verlieren. **72 % der Kleinanlegerkonten verlieren Geld beim CFD-Handel mit diesem Anbieter.** Sie sollten überlegen, ob Sie verstehen, wie CFDs funktionieren, und ob Sie es sich leisten können, das hohe Risiko einzugehen, Ihr Geld zu verlieren.

Optionen und Turbozertifikate sind komplexe Finanzinstrumente und gehen mit dem hohen Risiko einher, schnell Geld zu verlieren. Verluste können extrem schnell eintreten. Bei professionellen Kunden können Verluste die Einlagen übersteigen.

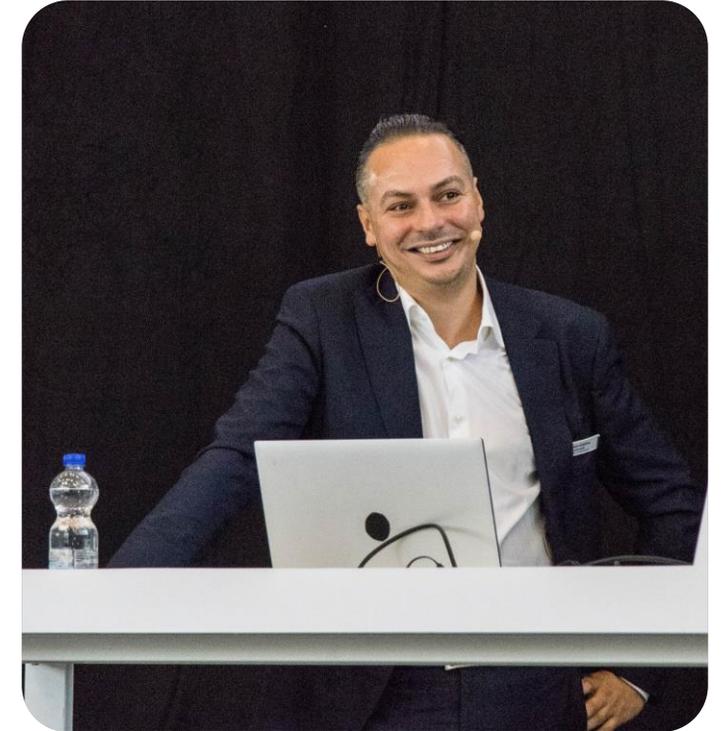
Die in diesem Dokument wiedergegebenen Informationen beruhen zum Teil auf allgemein zugänglichen Quellen und Daten Dritter. IG Europe GmbH übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Informationen.

Die Informationen wurden einzig zu Informations- und Marketingzwecken erstellt. Die Informationen stellen keine Anlageberatung, keine Anlageempfehlung und keine Aufforderung zum Erwerb oder zur Veräußerung von Finanzinstrumenten dar. Dieses Dokument ist keine Anlageempfehlung im Sinne des Art. 20 Verordnung (EU) Nr. 596/2014 vom 16. April 2014 und der Delegierten Verordnung (EU) 2016/958 vom 9. März 2016 sowie der Art. 36 und 37 der Delegierten Verordnung (EU) 2017/565 vom 25. April 2016 und genügt deshalb nicht den gesetzlichen Anforderungen zur Förderung der Unabhängigkeit von Anlageempfehlungen und unterliegt auch nicht dem Verbot des Handelns im Zusammenhang mit der Veröffentlichung von Anlageempfehlungen.

Es wird keine Gewähr für die Geeignetheit und Angemessenheit der dargestellten Finanzinstrumente sowie für die wirtschaftlichen und steuerlichen Konsequenzen einer Anlage in den dargestellten Finanzinstrumenten und für deren zukünftige Wertentwicklung übernommen. Die in der Vergangenheit erzielte Performance ist kein Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. Aussagen über zukünftige wirtschaftliche Entwicklungen basieren grundsätzlich auf Annahmen und Einschätzungen, die sich im Zeitablauf als nicht zutreffend erweisen können. Eine Anlage in Finanzinstrumente jeglicher Art kann mit dem Risiko eines erheblichen Wertverlustes oder sogar Totalverlust einhergehen. Vor einer Anlageentscheidung sollte der Rat eines Anlage- und Steuerberaters eingeholt werden. Dargestellte Finanzprodukte sind möglicherweise nicht für jeden Anleger geeignet.

IG und IGE besitzen weder Long noch Short Positionen in den erwähnten Titeln oder dergleichen Finanzinstrumente auf die besprochenen Titel. Mitwirkende Personen können im Besitz der besprochenen Finanzinstrumente sein. Dadurch entsteht grundsätzlich die Möglichkeit eines Interessenkonfliktes. Weitere Ausführungen zum Umgang mit Interessenkonflikten bei der IG Europe GmbH sind [hier](#) abrufbar.

Der Versand oder die Vervielfältigung dieses Dokuments ist ohne die vorherige schriftliche Zustimmung der IG Europe GmbH nicht gestattet. Dieses Dokument enthält möglicherweise Links oder Hinweise auf die Webseiten von Dritten, welche von der IG Europe GmbH nicht kontrolliert werden können und daher kann die IG Europe GmbH keine Verantwortung für den Inhalt von solchen Webseiten Dritter oder darin enthaltenen weiteren Links übernehmen.



Salah-Eddine Bouhmidi, M.Sc.
Head of Markets DE/AT/NL
Twitter: @SalahBouhmidi